Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/1580

23. 12. 87

Sachgebiet 611

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht über die Entwicklung der mit den Verkaufserlösen und Betriebsausgaben in der Land- und Forstwirtschaft anfallenden Umsatzsteuer (Vorsteuerbelastung)

1. Gegenstand des Berichts

Der Deutsche Bundestag hat in seiner Sitzung am 4. Februar 1982 in einer Entschließung die zuständigen Ressorts der Bundesregierung gebeten, ihm jährlich über die Entwicklung der mit den Verkaufserlösen und Betriebsausgaben in der Land- und Forstwirtschaft anfallenden Mehrwertsteuer (Vorsteuerbelastung) zu berichten. Aufgrund dieser Untersuchung solle entweder die Mehrwertsteuerpauschale angepaßt oder dargelegt werden, daß eine Veränderung nicht erforderlich ist. Der letzte Bericht ist am 9. Juni 1986 als Drucksache 10/5631 vorgelegt worden.

2. Entwicklung der Vorsteuerbelastung in der Landwirtschaft

Die Berechnungen der Vorsteuerbelastung wurden auf makroökonomischer Basis durchgeführt. Sie wurden nicht nur für das zuletzt abgelaufene Wirtschaftsjahr 1985/86, sondern unter Berücksichtigung der neuesten Daten auch für die beiden vorangegangenen Wirtschaftsjahre vorgenommen.

Anlage 1 enthält die Ermittlung der Vorsteuerbelastung der Landwirtschaft für die Wirtschaftsjahre 1983/84 bis 1985/86 mit Erläuterungen. Für die Landwirtschaft ergibt sich danach folgende Vorsteuerbelastung:

Wirtschaftsjahr 1983/84	8,0 v. H.,
Wirtschaftsjahr 1984/85	8,0 v. H.,
Wirtschaftsjahr 1985/86	8,2 v. H.

Der sehr geringfügige Anstieg der Vorsteuerbelastung im Wirtschaftsjahr 1985/86 gegenüber dem Vorjahr beruht im wesentlichen darauf, daß die Vorleistungen und Investitionen nicht in dem gleichen Umfang zurückgingen wie der Produktionswert.

Nach den Vorschätzungen ist für das laufende Wirtschaftsjahr 1986/87 mit keiner wesentlichen Veränderung der Vorsteuerbelastung zu rechnen.

3. Entwicklung der Vorsteuerbelastung in der Forstwirtschaft

In Anlage 2 ist die Ermittlung der Vorsteuerbelastung der Forstwirtschaft für die Forstwirtschaftsjahre 1983 bis 1985 dargestellt. Das Zahlenwerk ist erläutert. Für die Forstwirtschaft ergibt sich folgende Vorsteuerbelastung:

Forstwirtschaftsjahr 1983	3,6 v. H.,
Forstwirtschaftsjahr 1984	3,9 v. H.,
Forstwirtschaftsjahr 1985	4,2 v. H.

Die geringere Vorsteuerbelastung, die sich aus der Neuberechnung ergibt, ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Ausgaben für die Vorleistungen und Investitionen nicht mehr aus verschiedenen Quellen, sondern nur noch aus der Testbuchführung abgeleitet worden sind.

Zugeleitet mit Schreiben des Bundesministers der Finanzen — IV A 2 — S 7410 — 38/87 vom 18. Dezember 1987 gemäß Beschluß des Deutschen Bundestages vom 4. Februar 1982 — Drucksache 9/1266.

Außerdem sind die Erlöse und Betriebsausgaben im Privatwald erstmals nach Größenklassen differenziert berechnet worden. Dies hat sich aufgrund der überwiegend kleinbetrieblichen Struktur als unbedingt notwendig erwiesen. Im Kleinprivatwald ist die Vorsteuerbelastung trotz geringerer Einschlagsintensität und etwas schlechterer Holzpreise niedriger als in den großen Privatwaldbetrieben, da ein relativ hoher Arbeitsanteil mit eigenen Arbeitskräften bewältigt wird und die Inanspruchnahme von Leistungen fremder Unternehmen stark eingeschränkt ist.

Trotz des verbesserten Berechnungsverfahrens konnte eine Reihe von Datenproblemen, vor allem im Bereich des Privatwaldes, noch nicht zufriedenstellend gelöst werden. Die als Ergänzung zu den Testbetriebsergebnissen durchgeführte Sonderbefragung bei den obersten Landesforstbehörden brachte die erwarteten Anlaufschwierigkeiten mit sich.

4. Grundsätze für die Festsetzung der Durchschnittsätze (Vorsteuerpauschalen) nach § 24 UStG

Bei der Festsetzung der Vorsteuerpauschalen ist Artikel 25 Abs. 3 der 6. EG-Richtlinie zur Harmonisierung der Umsatzsteuern zu beachten. Danach werden die Durchschnittsätze an Hand der allein für die Pauschallandwirte geltenden makroökonomischen Daten der letzten drei Jahre bestimmt. Eine Vorausschätzung der Vorsteuerentwicklung ist nicht zulässig. Die Ermittlungen der Vorsteuerbelastungen (vgl. Nummer 2 und 3) beruhen auf diesen Grundsätzen.

In den zurückliegenden drei Jahren, für die die tatsächliche Vorsteuerbelastung zuvor ermittelt wurde, galten nach § 24 UStG folgende Vorsteuerpauschalen:

Landwirtschaft:

Wirtschaftsjahr 1983/84	8,0 v. H.,
Wirtschaftsjahr 1984/85	8,0 v. H.,
Wirtschaftsjahr 1985/86	8,0 v. H.

Forstwirtschaft:

Forstwirtschaftsjahr 1983	5,0 v. H.,
Forstwirtschaftsjahr 1984	5,0 v. H.,
Forstwirtschaftsjahr 1985	5,0 v. H.

5. Folgerungen

Im Bereich Landwirtschaft ist zwischen der tatsächlichen Vorsteuerbelastung und der gesetzlich festgelegten Vorsteuerpauschale in zwei der untersuchten Wirtschaftsjahre eine vollständige Übereinstimmung und im letzten Wirtschaftsjahr eine geringe Erhöhung der Vorsteuerbelastung festzustellen. Da auf den durchschnittlichen Wert in den letzten drei Jahren abzustellen ist, besteht kein Anlaß, eine Änderung der Vorsteuerpauschale vorzunehmen.

Im Bereich Forstwirtschaft lag die tatsächliche Vorsteuerbelastung nach den neuesten Berechnungen unter der Vorsteuerpauschale. Der Trend ist jedoch ansteigend. Wegen der noch nicht ausreichend gesicherten Zuverlässigkeit des Datenmaterials erscheint es angebracht, vor einer Änderung der geltenden Vorsteuerpauschale das Ergebnis des nächsten Wirtschaftsjahres abzuwarten.

Anlage 1

Berechnung der Vorsteuerbelastung der Landwirtschaft *)

Mio. DM

Gliederung	1983/84	1984/85	1985/86
Vorsteuer auf Vorleistungen	3 729	3 690	3 597
Vorsteuer auf Investitionen	1 288	1 250	1 280
Vorsteuer auf gebrauchte Investitionsgüter	109	112	117
Vorsteuer der Landwirtschaft insgesamt	5 126	5 052	4 994
Vorsteuer der Regelbesteuerten [1])	500	493	488
Vorsteuer der pauschalierenden Landwirte	4 626	4 559	4 506
Produktionswert der Landwirtschaft insgesamt [2])	63 227	61 796	59 804
Produktionswert [2]) der Regelbesteuerten [1])	5 045	4 996	4 824
Produktionswert der pauschalierenden Landwirte [2])	58 182	56 800	54 980
Vorsteuerbelastung der pauschalierenden Landwirte (Vorsteuer in v. H. des Produktionswertes)	*8,0*	*8,0*	*8,2*

[1]) Gewerbliche Betriebe und optierende Landwirte
[2]) Einschließlich Verkäufe von gebrauchten Investitionsgütern
*) Berechnung des BML

Berechnungsstand: 20. Mai 1987

zu Anlage 1

Berechnung der Vorsteuern der Landwirtschaft*)

Merkmal	1983/84			1984/85			1985/86		
	Einkäufe ohne Umsatzsteuer	Umsatzsteuersatz	Umsatzsteuer	Einkäufe ohne Umsatzsteuer	Umsatzsteuersatz	Umsatzsteuer	Einkäufe ohne Umsatzsteuer	Umsatzsteuersatz	Umsatzsteuer
	Mio. DM	v. H.	Mio. DM	Mio. DM	v. H.	Mio. DM	Mio. DM	v. H.	Mio. DM
Saatgut	1 282	7	90	1 374	7	96	1 364	7	95
Futtermittel (ohne Maniok)	13 507	7	945	11 258	7	788	10 504	7	735
Maniok (Direktzukauf)	35	*14*	5	47	*14*	7	48	*14*	7
Handelsdünger	4 114	*14*	576	4 519	*14*	633	4 690	*14*	657
Pflanzenschutzmittel	1 090	*14*	153	1 150	*14*	161	1 200	*14*	168
Energie	5 724	*14*	801	5 939	*14*	831	5 414	*14*	758
Vieh	244	7	17	265	7	19	224	7	16
Unterhaltung Wirtschaftsgebäude	1 110	*14*	155	1 170	*14*	164	1 120	*14*	157
Unterhaltung Maschinen	3 750	*14*	525	3 830	*14*	536	3 845	*14*	538
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	3 710	*11,5*	427	3 655	*11,5*	420	3 780	*11,5*	435
Sonstige Vorleistungen	385	*9,2*	35	385	*9,2*	35	340	*9,2*	31
Vorleistungen zusammen	34 951	.	3 729	33 592	.	3 690	32 529	.	3 597
Dauerkulturen	46	7	3	9	7	1	8	7	1
Neubauten	1 950	*11,5*	224	1 860	*11,4*	212	1 870	*11,4*	213
Ausrüstungen	7 578	*14*	1 061	7 405	*14*	1 037	7 615	*14*	1 066
Investitionen zusammen	9 574	.	1 288	9 274	.	1 250	9 493	.	1 280
Gebrauchte Investitionsgüter	780	*14,0*	109	800	*14,0*	112	835	*14,0*	117
Einkäufe insgesamt	45 305	.	5 126	43 666	.	5 052	42 857	.	4 994

*) Berechnung des BML

Berechnungsstand: 20. Mai 1987

zu Anlage 1

Erläuterungen zur Berechnung der Vorsteuerbelastung der Landwirtschaft

Nach Artikel 25 der 6. EG-Richtlinie zur Harmonisierung der Umsatzsteuern vom 17. Mai 1977 (ABl. EG Nr. L 145 S. 1) sind die Pauschalausgleich-Prozentsätze anhand makroökonomischer Daten zu berechnen. Auf der Ertragsseite werden dazu der Produktionswert und auf der Aufwandsseite die Vorleistungen und die Bruttoanlageinvestitionen herangezogen. Da der Produktionswert nach dem Konzept der Gesamtrechnung ausschließlich die Erstellung landwirtschaftlicher Erzeugnisse umfaßt, werden aufgrund der steuerlichen Vorschriften nach § 24 Abs. 1 UStG zusätzlich die von Landwirten getätigten Verkäufe und Käufe von gebrauchten Investitionsgütern, z. B. Ackerschlepper und Landmaschinen, in der Berechnung der Vorsteuerbelastung berücksichtigt. In die makroökonomischen Ergebnisse gehen auch die Erträge und Aufwendungen aller Produktionseinheiten ein. Deshalb müssen die Angaben noch um die Anteile der Regelbesteuerten bereinigt werden.

Gegenüber dem letzten Bericht (Drucksache 10/5631) sind bei der Berechnung der Vorsteuerbelastung für die Landwirtschaft keine methodischen Veränderungen vorgenommen worden. Die Berichtigungen für die vor dem Berichtsjahr liegenden Zeiträume beruhen auf einer Aktualisierung der Basisstatistiken. Auch die allgemeinen Umsatzsteuersätze blieben unverändert. Beim Kauf von Vorleistungen und Investitionsgütern industrieller Herkunft hatte die Landwirtschaft weiterhin 14 v. H. und beim Bezug von Betriebsmitteln landwirtschaftlichen Ursprungs (Futtermittel, Saatgut, Vieh) den ermäßigten Satz von 7 v. H. Umsatzsteuer auf die Nettopreise zu entrichten. Die Vorsteuerpauschale lag wie bisher bei 8 v. H.

Im Wirtschaftsjahr 1985/86 ging der Produktionswert der Pauschallandwirte abermals zurück. Zu dieser Entwicklung haben vor allem niedrigere Erlöspreise geführt. Im Bereich der pflanzlichen Erzeugung verzeichneten die Landwirte bei Getreide, Kartoffeln, Wein und Gartenbauerzeugnissen, z. T. auch aufgrund kleinerer Ernten, deutlich geringere Verkaufserlöse als im Vorjahr; lediglich bei Zuckerrüben und Ölsaaten stiegen die Einnahmen. Die Erlöse aus der tierischen Produktion blieben dagegen nur geringfügig unter dem Ergebnis von 1984/85. Während der Verkauf von Schlachtvieh und Eiern erheblich weniger an Einnahmen brachte, konnten bei Milch nach dem starken Rückgang des Vorjahres wieder steigende Verkaufserlöse festgestellt werden. Die Vorleistungen verringerten sich 1985/86 infolge zurückgegangener Betriebsmittelpreise ebenfalls. Besonders hoch waren die Kostenentlastungen beim Bezug von Futtermitteln und Energie, dagegen wurde für Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie einige Dienstleistungen etwas mehr aufgewendet. Bei den Investitionen geht der Anstieg vor allem auf einen verstärkten Kauf von Ackerschleppern zurück. Insgesamt verminderte sich die Summe der Vorsteuern nicht im gleichen Umfang wie der Produktionswert, so daß sich die Vorsteuerbelastung auf 8,2 v. H. erhöhte und über die geltende Pauschale hinausging.

Nach den Schätzungen dürfte der Produktionswert im Wirtschaftsjahr 1986/87 weiter zurückgegangen sein. Bei den pflanzlichen Erzeugnissen ist insgesamt von steigenden Einnahmen auszugehen. Andererseits sind die Verkaufserlöse aus den tierischen Produktionszweigen noch deutlicher als 1985/86 unter dem Vorjahresniveau geblieben. Insbesondere bei Schlachtschweinen hatte die erneute Angebotserweiterung einen starken Preiseinbruch zur Folge. Bei Milch erreichten die Erlöse nicht ganz die Größenordnung des Vorjahres. Wie der Produktionswert sind auch die Vorleistungen rückläufig gewesen. Dies ist vor allem preisbedingt auf erheblich geringere Ausgaben für Energie, Futter- und Düngemittel zurückzuführen. Die Investitionen der Pauschallandwirte dürften 1986/87 nicht gestiegen sein. Aufgrund der bisher bekannten Informationen zur Ertrags- und Aufwandsentwicklung wird die Vorsteuerbelastung allenfalls geringfügig über der Pauschale gelegen haben.

Anlage 2

Berechnung der Vorsteuerbelastung der Forstwirtschaft *)

Gliederung	1983			1984			1985		
	Einkäufe ohne Umsatzsteuer	Umsatzsteuersatz	Umsatzsteuer	Einkäufe ohne Umsatzsteuer	Umsatzsteuersatz	Umsatzsteuer	Einkäufe ohne Umsatzsteuer	Umsatzsteuersatz	Umsatzsteuer
	Mio. DM	v. H.	Mio. DM	Mio. DM	v. H.	Mio. DM	Mio. DM	v. H.	Mio. DM
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	620,5	13,25	82,2	700,7	14	98,1	784,8	14	109,4
	7,7	7,625	0,6	9,8	9,25	0,9	9,3	13	1,2
	27,7	6,625	1,8	34,0	7	2,4	35,1	7	2,5
	4,7	0	0	5,2	0	0	5,6	0	0
Vorleistungen zusammen	660,6 [1]	.	84,6	749,7 [1]	.	101,4	834,8 [1]	.	113,8
Käufe von Investitionsgütern und Material für selbsterstellte Anlagen	102,7	13,25	13,6	111,0	14	15,5	114,9	14	16,1
	0,9	7,625	0,1	1,1	9,25	0,1	1,1	13	0,1
	2,0	6,625	0,1	2,5	7	0,2	2,5	7	0,2
Personalkostenanteil bei selbsterstellten Anlagen	32,1	0	0	32,7	0	0	29,9	0	0
Investitionen zusammen .	137,7	.	13,8	147,3	.	15,8	148,4	.	16,4
Einkäufe insgesamt	798,3 [1]		98,4	897,0 [1]		117,2	983,2 [1]		130,0
Produktionswert (Mio. DM)	2 723,0			3 040,9			3 072,7		
Vorsteuerbelastung (Vorsteuer in v. H. des Produktionswertes)	3,6			3,9			4,2		

[1]) Ohne nicht umsatzsteuerrelevante Kostenarten (Mieten, Pachten, Versicherungs- und andere Beträge)
*) Berechnung des BML

Berechnungsstand: 25. August 1987

zu Anlage 2

Erläuterungen zur Berechnung der Vorsteuerbelastung der Forstwirtschaft

Die Vorsteuerbelastung der Forstwirtschaft wird nach den gleichen Grundsätzen wie für die Landwirtschaft gemäß der 6. EG-Richtlinie zur Harmonisierung der Umsatzsteuern berechnet. Die makroökonomischen Daten umfassen beim Produktionswert vor allem den mit durchschnittlichen Erlöspreisen zu bewertenden Rohholzeinschlag. Weitere Bestandteile der Ertragsseite sind der Verkauf von Nebennutzungserzeugnissen sowie der Saldo aus Erstaufforstungen und Umwandlungen, soweit es sich um selbsterstellte Anlagen handelt. Zur Aufwandsseite gehören die mit der Rohholzerzeugung verbundenen Vorleistungen und Bruttoanlageninvestitionen. Da die optierenden Forstbetriebe nur eine äußerst geringe Bedeutung haben, ist es nicht erforderlich, die Gesamtgrößen um die Umsätze und Vorsteuern dieser Gruppe von Betrieben zu bereinigen.

Im Forstwirtschaftsjahr 1985 (1. Oktober 1984 bis 30. September 1985), das Gegenstand dieses Berichts ist, war vor allem aufgrund umfangreicher Kalamitätsnutzungen infolge von Sturmwürfen gegenüber dem Vorjahr erheblich mehr Rohholz eingeschlagen worden. Da jedoch die Erlöspreise nachgaben, ging der Produktionswert nur geringfügig über das Vorjahresergebnis hinaus. Die Vorleistungen stiegen, insbesondere einschlagsbedingt, deutlich an, während die Investitionen, bedingt durch die unbefriedigende Ertragslage, etwa auf dem Niveau von 1984 blieben. Im Berichtsjahr lagen die allgemeinen Umsatzsteuersätze unverändert bei 7 bzw. 14 v. H.

Erstmals wurden den Forstbetrieben, z. B. beim Kauf von Pflanzgut in Baumschulen, der um den umsatzsteuerlichen Einkommensausgleich erhöhte Durchschnittssatz von 13 v. H. über das gesamte Forstwirtschaftsjahr in Rechnung gestellt. Die Summe der gezahlten Vorsteuern erhöhte sich 1985 abermals kräftig, so daß die Vorsteuerbelastung auf 4,2 v. H. des Produktionswertes stieg.

Für das Forstwirtschaftsjahr 1986 liegen noch keine endgültigen Angaben vor. Es kann jedoch festgestellt werden, daß der Rohholzeinschlag wieder auf das Niveau von 1984 zurückging. Bei den Holzpreisen zeichnete sich insgesamt eine Stabilisierung ab. Daher dürfte der Produktionswert in erster Linie mengenbedingt hinter dem Ergebnis des Vorjahres zurückgeblieben sein. Der geringere Einschlag und die rückläufigen oder nur noch leicht gestiegenen Betriebsmittelpreise werden trotz intensivierter Pflegemaßnahmen zur Milderung der Waldschäden wahrscheinlich zu etwas niedrigeren Vorleistungen geführt haben. Bei den Investitionen dürften die Forstbetriebe weiterhin zurückhaltend gewesen sein. Nach Abwägung aller Gesichtspunkte muß dennoch davon ausgegangen werden, daß sich 1986 die Vorsteuerbelastung abermals erhöht hat.

Im Vergleich zu dem zuletzt vorgelegten Bericht (Drucksache 10/5631) wird das Niveau der Vorsteuerbelastung in der Forstwirtschaft für vergleichbare Berichtszeiträume jetzt erheblich niedriger ausgewiesen. Dies ist das Ergebnis der seinerzeit von der Bundesregierung angekündigten Anstrengungen zur Verbesserung der Datengrundlagen und Berechnungsverfahren. Trotzdem konnte eine Reihe von methodischen und Datenproblemen noch nicht zufriedenstellend gelöst werden.

Zur Quantifizierung der Vorleistungen und Investitionen in der Forstwirtschaft stehen kaum makroökonomische Daten zur Verfügung. Auf der Ertragsseite kann die Einschlagsstatistik bei den Rohholzmengen herangezogen werden, jedoch mangelt es an Erhebungen zur Feststellung durchschnittlicher Erlöspreise. Deshalb muß nach wie vor als maßgebliche Datengrundlage auf die Ergebnisse des Testbetriebsnetzes Forstwirtschaft für den Agrarbericht zurückgegriffen werden. Da die Testbuchführung nach betriebswirtschaftlichen Kriterien aufgebaut ist, können die Angaben in vielen Fällen nicht unmittelbar auf das Konzept der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen umgesetzt werden. Deshalb sind zusätzliche Schätzungen erforderlich.

Trotz der erreichten Fortschritte in der Datenbasis kann die Qualität der Berechnungsergebnisse noch nicht befriedigen. Deshalb soll auch die begonnene Zusammenarbeit mit den Ländern intensiviert werden. Zum Testbetriebsnetz Forstwirtschaft gibt es allerdings derzeit keine Alternative.

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 5300 Bonn
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333